

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	III
Taxonomie der Lernziele	V
Konzeption mit Stundenempfehlung	VII
Lern- und Arbeitsmethodik	1
1. Volks- und Betriebswirtschaft	3
2. Rechnungswesen	7
3. Recht und Steuern	11
4. Unternehmensführung	15
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	21
Feedbackbogen	23

Vorwort

Immer mehr Tätigkeiten werden als Dienstleistungen bezeichnet oder entstehen gänzlich neu. Sie grenzen sich dadurch ab, dass sie keine Arbeiten der industriellen und handwerklichen Produktion sind, gleichwohl aber Bestandteile aller Branchen.

Die Ausweitung der Dienstleistungsbereiche führt nicht nur zu Umstellungen der traditionellen Inhouse-Dienstleistungen, wie beispielsweise der kaufmännischen Sachbearbeitung, sondern auch zur Entstehung neuer Leistungen; schwerpunktartig in den Bereichen Sport- und Fitnesswirtschaft, Gesundheitswesen, Tourismus, Veranstaltungswesen und Gastgewerbe sowie im großen Gebiet der Medienwirtschaft. In all diesen Bereichen sind professionelle Strukturen für kaufmännische Dienstleistungen entwickelt worden.

Die stetige Entwicklung und die wachsenden Qualitätsmaßstäbe im expandierenden Dienstleistungssektor bringen vor allem Veränderungen in den Geschäftsprozessen mit sich: Es kommt zu einer Neuorientierung in den Kundenbeziehungen. Das veränderte Kommunikations- und Konsumverhalten der Kunden wird stärker berücksichtigt.

Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen. Neue Aufgaben, Tätigkeitsfelder und dadurch notwendige neue Qualifikationsinhalte werden hinzukommen und die Familie der Dienstleistungsberufe und Weiterbildungsabschlüsse ergänzen.

Um diese Veränderungen schnell und flexibel mit spezifischen und praxisnahen Weiterbildungen unterstützen zu können, wurden von den Industrie- und Handelskammern bereits 1999 so genannte „Handlungsfeldübergreifende Qualifikationen“ entwickelt. Dieses Qualifizierungsmodul – zugleich auch Prüfungsteil in vielen IHK-Fortbildungsregelungen – ist 2007 überarbeitet worden. Die „Handlungsfeldübergreifenden Qualifikationen“ sind nunmehr die „Wirtschaftsbezogenen Qualifikationen“. Diese Teilqualifikation wird als Modul (Baustein) im Hinblick auf die weitergehende Qualifikation betrachtet. Die branchenspezifischen Anforderungen der jeweiligen Weiterbildung bzw. Weiterbildungsprüfung werden konkret in dem „Handlungsspezifischen Prüfungsteil“ definiert.

Der DIHK-Rahmenplan hat als Empfehlung der Wirtschafts- und Sozialpartner die Aufgabe, die Vorgaben der Fortbildungsprüfungsordnung aufzugreifen und inhaltlich auszufüllen. Er bildet die Grundlage für ein Curriculum und ist damit die Basis für die Gestaltung der Vorbereitungslehrgänge. Zudem unterstützt der Rahmenplan die Erstellung von lernzielorientierten Prüfungsaufgaben.

Die Inhalte sollen anwendungsbezogen im Lehrgang vermittelt werden und dabei an die vorhandenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen aus Berufsausbildung und Berufstätigkeit anknüpfen. Der für die zu vermittelnden Kompetenzen knapp bemessene Stundenrahmen setzt die Bereitschaft der Teilnehmer voraus, die Lehrgangsinhalte eigenständig vorzubereiten, zu vertiefen und zu ergänzen.

Allen, die an diesem Rahmenplan ehrenamtlich mitgearbeitet haben – vielen Dank!
Den Lehrgangs- und Prüfungsteilnehmern viel Erfolg!

*Dr. Gordon Schenk
Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Januar 2008*

Konzeption mit Stundenempfehlung

„Wirtschaftsbezogene Qualifikationen“

Lern- und Arbeitsmethodik	10 UStd.
1. Volks- und Betriebswirtschaft	40 UStd.
2. Rechnungswesen	45 UStd.
3. Recht und Steuern	80 UStd.
4. Unternehmensführung	65 UStd.
Gesamtstunden	240 UStd.

Die „**Handlungsspezifischen Qualifikationen**“ mit Empfehlung zu den Unterrichtsstunden sind im jeweiligen Rahmenplan aufgeführt.